



„Wir werden niemals Bryan Adams spielen“: Dennoch haben Shilly Shally Hits für sechs Stunden im Angebot.

Foto: Kreutz

## Eine Band mit besonderer Note

Coverband Shilly Shally feiert zehnjährigen Geburtstag – Hoher musikalischer Anspruch

WESTERFELD (ek). Shilly Shally heißt so viel wie „mal so, mal so“. Doch die Mitglieder der Coverband, die diesen eigenwilligen Namen trägt, sind alles andere als unentschlossen. Wenn es um die Rock- und Popmusik geht, die sie seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich spielen, sind sie sich einig: „Wir wollen gute Musik machen, und die Zuhörer sollen ihren Spaß haben.“

Dazu brauchen sie nicht zwingend die Ohrwürmer, die bei jeder Veranstaltung abgedudelt werden. „Wir werden niemals Bryan Adams spielen“, sagt Gitarrist und Backgroundsänger Christian Raupach aus Hausen. Natürlich gehören zum Programm von Shilly Shally große Hits, aber bevorzugt solche, die einen besonderen musikalischen Anspruch haben. „Fast schöner als das Original von Joe Cocker“, schwärmte am Sonntagmittag einer der zahlreichen Bekannten bei der Shilly-Shally-Geburts- tagsparty im Hof von Andreas Groos in Westerfeld, als die Band „Unchain My Heart“ anstimmte. Ardell Johnson setzte

mit seiner Funk-, Soul- und Bluesstimme gesangliche Akzente, Andrea Teutenberg aus Hausen und Viola Tamm aus Anspach übernahmen den Background Gesang und Christian Schröder aus Wehrheim tobte sich beim Saxofon-Solo aus. Wie ein Fels in der Brandung wirkte bei diesem Song Martin Scholtz am Bass. Sven Hofmann am Schlagzeug und Thomas Bingsohn aus Pfaffenwiesbach am Keyboard hatten bei anderen Nummern rasante Soli eingebaut. Und die Qualitäten der beiden Sängerinnen kamen bei Titeln von Chaka Khan, Annie Lennox oder Lisa Stansfield zum Tragen.

Zu ihrem Geburtstag spielte die Band nur einen Bruchteil ihres Repertoires, das locker sechs Stunden füllen kann. Auch die eine oder andere wunderschöne Ballade, die Shilly Shally bei den großen Auftritten auf Stadtfesten tunlichst vermeidet, war wieder einmal zu hören. Und auch ehemalige Mitstreiter ließen es sich nicht nehmen, noch einmal mitzurocken und mitzujazzen.

Aus einem Ensemble der Musikschule

im Musikpalast war die Gruppe entstanden und entwickelte sich schnell von einer überwiegend instrumental geprägten Formation zu einer solchen mit ausgeprägtem Gesang. Höhepunkt unter den Live-Konzerten war, als es im Sinkkasten in Frankfurt hieß „Chuck Leavell meets Shilly Shally“. Die Band stand mit keinem Geringeren als dem Rolling Stones-Keyboarder gemeinsam auf der Bühne.

Als Coverband mit besonderer Note und ausgefallenen Titeln hat Shilly Shally auch schon auf dem Museumsuferfest in Frankfurt gespielt, macht sich aber generell in Sachen Auftritten zugunsten der Qualität lieber etwas rar. „Weniger, aber dafür die richtigen Auftritte – Gute-Laune-Musik auf hohem Niveau“, ist die Devise von Shilly Shally. So freut sich Raupach jetzt schon auf das Stadtfest in Gießen am 21. August und auf das Laternenfest in Bad Homburg, wenn die Gruppe am 27. und 29. August ab 20 Uhr vor dem Kurhaus spielt. Dazwischen spielen sie noch auf einer privaten Feier.